

Verarbeitung von EP-Versiegelungssystemen

Sicherheitshinweise:

Die Sicherheitshinweise sind den jeweiligen Gebinden zu entnehmen. Nicht in die Hände von Kindern gelangen lassen. Einatmen von Dämpfen und Produktkontakt mit der Haut vermeiden. Geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen. Bei Anwendung nicht essen oder rauchen. Während der Aushärtung wird Energie abgegeben, daher zur Vermeidung von Hitzestaus für ausreichende Wärmeabführung sorgen. Mengen der Einzelansätze auf den jeweiligen Arbeitsschritt abstimmen.

Anwendungshinweise:

Wir raten zu Vorversuchen zur Prüfung auf Tauglichkeit für den jeweiligen Anwendungsfall. System nur im optimalen Verarbeitungstemperaturbereich anwenden. Die relative Luftfeuchtigkeit der Umgebung darf 70% nicht überschreiten. Oberfläche anschleifen, entfetten und von Schmutz und Staub befreien. Unter Beachtung der Sicherheitshinweise werden in einem geeigneten Mischbehälter, gemäß Kenndaten des Produktdatenblattes, Harz und Härter eingewogen. Abweichungen vom Mischungsverhältnis führen zu unvollständiger Aushärtung und dadurch bedingt zu Eigenschaftsverlusten. Mit einem Rührstab/ Propeller gründlich, intensiv unter Einbeziehung der Randzonen durchmischen. Noch vorhandene Schlierenbildung zeigt unzureichende Vermengung an. Größere Ansatzmengen (>100g) und höhere Temperaturen (>20°C) verkürzen die Verarbeitungszeit. Ansätze, welche im Mischgefäß auf über 40°C ansteigen, sollten nicht weiter verwendet werden, da eine Aushärtung mit Eigenschaftsverlusten verbunden ist. Temperaturanstiege werden durch Ausgießen der Abmischung in flache Farbwannen verzögert.

Zur Oberflächenversiegelung ist es ratsam bei ungefüllten Systemen in der Waagerechten zu arbeiten, um ein Abflauen zu vermeiden. Die Viskosität kann mit Thixotropierpulver oder diversen Füllstoffen beeinflusst werden, sodass das Material auch an senkrechten Flächen problemlos aufgetragen werden kann. Je nach gewünschter Schichtdicke wird in 2-3 Arbeitsgängen aufgetragen. Nach dem Aufbringen einer Schicht ist es vorteilhaft, das Material anhärtend zu lassen, um dann auf die noch klebrige Fläche die nächste Schicht aufzutragen. Richtwert Wartezeit hierbei 2–3 Stunden. Die jeweiligen Füllstoffe zur Eigenschaftsveränderung kann der Anwender selber zusetzen. So können durch Zugabe von Farbpigmenten Erd- oder Sandfarben nachgebildet werden. Weiterhin ist es möglich während der Aushärtung durch Aufstreuen von Sand oder kleinen Steinen mineralische Oberflächen zu imitieren. Durch Einrühren von Baumwollflocken lässt sich das Material zu einer Paste verdicken, welche in der Gestaltung von unregelmäßigen Oberflächen Anwendung findet.

Direkte Bestrahlung der nicht abgestreuten Oberfläche mit Lampen oder Wärmequellen führt ab 50°C zur Erweichung der Versiegelungsschicht und ist daher zu vermeiden.

Arbeitsmittelreinigung:

Nicht ausgehärtete Produktreste können mit Aceton von Werkzeugen abgelöst werden. Arbeitsgeräte müssen nach dem Auswaschen mit dem Lösungsmittel gründlich ausgelüftet werden, um ein Eintragen des Reinigers in Folgemischungen zu vermeiden. Ausgehärtetes Material kann nur mechanisch, z.B. durch Abschleifen entfernt werden.

Lagerung:

Schraubverschluss von Produktresten befreien. Deckel nicht vertauschen. Angebrochene Gebinde fest verschließen. Kühl und trocken lagern. Haltbarkeit bei optimaler Lagerung 3 Jahre.

Entsorgung:

Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Nicht ausgehärtete Produktreste sind Sonderabfall. Das ausgehärtete System ist Baustellenabfall/ Hausmüll.

Weiterführende Informationen:

Weitere anwendungsspezifische Informationen können angefordert oder auf unserer Internetseite unter Produktinfo abgerufen werden.